



Bonn Group for Eighteenth-Century Studies

Einmal im Monat treffen sich die Mitglieder der **Bonn Group for Eighteenth-Century Studies** (oder kurz: BGECS) freitags (meist jeden dritten Freitag im Monat) ab 16 Uhr im Bonner Cartoon, um über ein bestimmtes Thema zu diskutieren – vorzugsweise bei einer leckeren heißen Schokolade oder einem Kaffee.

Alle Mitglieder von BGECS - und dazu zählen Bachelor- und Masterstudenten und -studentinnen sowie Doktoranden und Doktorandinnen unterschiedlicher Fachrichtungen – vereint das große Interesse am 18. Jahrhundert und der Wunsch, wissenschaftlichen Austausch auch jenseits der Mauern der Universität zu fördern. Aktuell ist die Gruppe mit etwa 10 Mitgliedern zwar eher klein, aber die entspannte Atmosphäre bei den monatlichen Diskussionsgruppen und der Eifer, mit dem alle Mitwirkenden dabei sind, wiegt das mehr als auf – zumal auch weiterhin Kontakt zu ehemaligen Mitgliedern besteht, die auch immer wieder gern zu Besuch kommen.

In jedem Semester wird ein anderer Aspekt des achtzehnten Jahrhunderts interdisziplinär beleuchtet; unter ► <https://bgecs.wordpress.com/vergangene-lesegruppen> findet sich ein spannender Überblick über bisherige Themen auf der Homepage der Bonn Group, ► www.bgecs.wordpress.com. Unter anderem ging es schon um „Romantik im 18. Jahrhundert“ (Sommersemester 2017), „Ein Leben in (Un-)Freiheit? Alltage von Frauen im 18. Jahrhundert“ (Wintersemester 2015/2016), „Das 18. Jahrhundert zwischen Aufklärung und Aberglaube“ (Sommersemester 2015) und noch vieles mehr. Im Wintersemester 2017/2018 stehen die Treffen der interdisziplinären Forschungsgruppe ganz unter dem Zeichen der schottischen Aufklärung – *the Scottish Enlightenment*. Das BGECS-Format aus lockeren Treffen im Café und den dennoch angeregten intellektuellen Diskussionen auf möglichst breit gefächelter Basis könnte fast selbst aus der Epoche der Aufklärung stammen, denn gerade solche ungezwungenen Akademikertreffen, so hat die Gruppe in der ersten Sitzung dieses Semesters festgestellt, gehörten zentral zu der spezifisch schottischen Strömung der Aufklärung.



Meist werden vor einem Treffen bestimmte Texte verteilt, die als Basis für die folgende Diskussion dienen sollen. Das erste Treffen im Wintersemester 2017/2018 gab den jungen Forschern eine erste Einführung in das Wesen der schottischen Aufklärung. Anhand von Artikeln über Edinburgh als Athen des Nordens und zwei Kapiteln aus dem *Cambridge Companion to the Scottish Enlightenment* („Introduction“ und „The Contexts of the Scottish Enlightenment“) stellte die Gruppe gemeinsam heraus, warum es überhaupt sinnvoll ist, von der schottischen Aufklärung zu sprechen, obwohl die Aufklärung im Grunde eine internationale Strömung ist: So hat nicht nur die geographische Lage Schottlands zur Sonderentwicklung der schottischen Aufklärung beigetragen, sondern auch die relative Offenheit der Religion für wissenschaftliche Neuerungen und auch die lockeren und egalitären Diskussionszirkel, die in den Pubs und Salons Edinburghs stattfanden.

Am 17. November 2017 wird sich die Forschungsgruppe mit wichtigen Persönlichkeiten und Strömungen der schottischen Aufklärung beschäftigen, während es am 15. Dezember – ganz weihnachtlich – noch einmal intensiv um die Rolle und Stellung der Religion gehen wird. Im Januar geht es dann mit „Scottish Enlightenment and the Empire“ (19.01.2017) weiter; die letzte Sitzung wird dann am 02. Februar 2017 einen Blick auf die „counter movements“, die Gegenbewegungen, zur schottischen Aufklärung werfen. Wer sich nun von den vielen englischen Begriffen oder der Tatsache, dass die BGECS dem Institut für Anglistik, Amerikanistik und Keltologie der Universität Bonn angegliedert ist, abgeschreckt fühlt, kann ganz beruhigt sein: Interdisziplinarität wird großgeschrieben bei BGECS – nicht nur die Literatur des 18. Jahrhunderts wird abgedeckt und erst recht nicht nur die englische. Im Gegenteil, das 18. Jahrhundert wird international behandelt und die Perspektiven, aus denen es betrachtet wird, richten sich auch nach den Fächern der Teilnehmer: Kunstgeschichte, Architektur, Politik, aber auch die Wissenschaft und Medizin des 18. Jahrhunderts können und sollen im Mittelpunkt stehen.

Neben den regelmäßigen Treffen veranstaltet die Bonn Group for Eighteenth-Century Studies auch regelmäßige Exkursionen in die Umgebung, die mit dem aktuellen Thema der Gruppe zusammenhängen, sowie jährliche Konferenzen – etwa im Oktober 2017 zum Thema „Horace Walpole. Schriftsteller, Künstler und Politiker“ – für die öffentliche Calls for Papers ausgeschrieben werden und die gerade den Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit zur Vernetzung bieten.

Wer sich jetzt angesprochen fühlt und auch gerne einmal einem BGECS-Treffen beiwohnen möchte, der kann sich gerne an ► bgecs.bonn@gmail.com wenden – Freunde des 18. Jahrhunderts und solche, die es werden wollen, sind bei BGECS immer gern gesehen!